



Universität St.Gallen

Institut für Wirtschaft und Ökologie

12. Kundenbarometer Erneuerbare Energien

Technischer Bericht

Elizabeth Côté, Dr. Beatrice Petrovich, Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen

St. Gallen – 1. Dezember 2022

www.kuba.iwoe.unisg.ch

In Zusammenarbeit mit:

RAIFFEISEN  **energieschweiz** **amag**

From insight to impact.

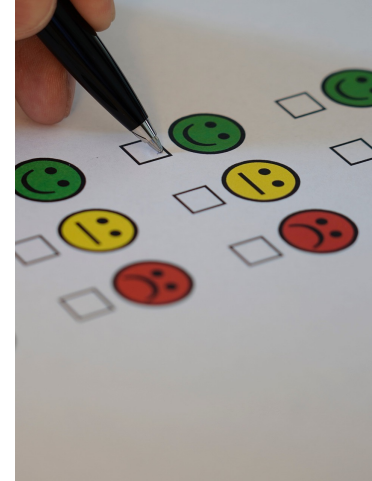
Übersicht

1. Daten und Methoden
2. Verbreitung von Early Electrifier-Technologien
3. Wahrnehmung der Energie- und Klimakrise durch die Bürger
4. Schlussfolgerungen

1. Daten und Methoden

Methode, Datenerhebung und Stichprobe

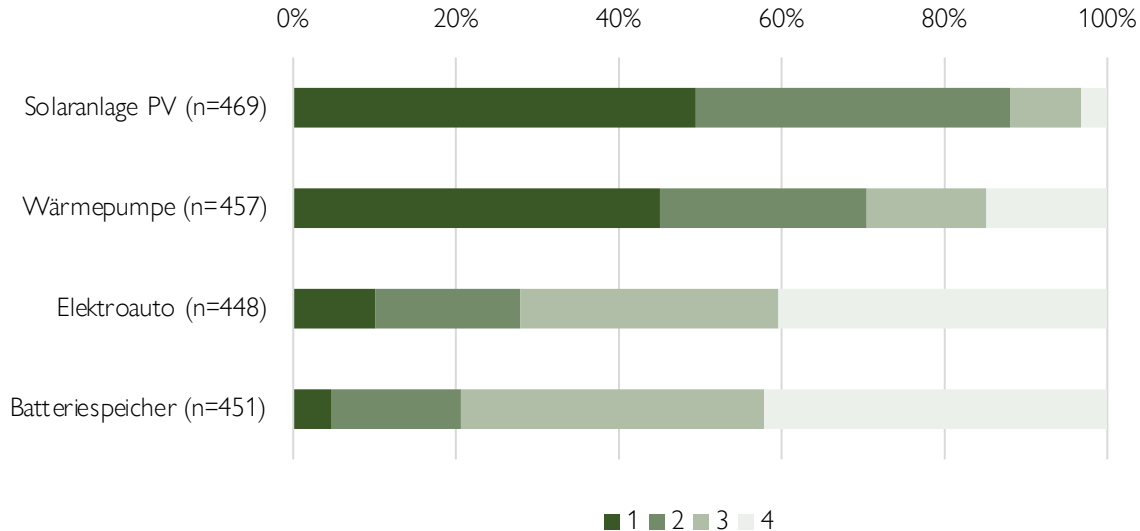
- Online-Umfrage durchgeführt zwischen 24. Oktober 2022 und 03. November 2022
- Rekrutierung der Befragten aus einem der grössten Schweizer Online-Konsumentenpanels (>110'000 aktive Panelisten, siehe <https://www.intervista.ch/>)
- „Hauptstichprobe“ (n=1'051) der Schweizer Wohnbevölkerung
 - Stratifizierte Stichprobe nach Geschlecht, Alter, Bildungsniveau, Sprachregion (Deutsch & Französisch) und Parteipräferenz
 - Ziel: Repräsentative Ergebnisse für Fragen, die sich auf die Gesamtbevölkerung beziehen
 - Themenspezifische Analysen auf Basis von Teilstichproben von Hauseigentümern vs. Mietern
- „Early Electrifier Booster“ (n=275) (nicht in der Hauptstichprobe enthalten)
 - Besitz eines Elektrofahrzeugs und/oder Absicht, innerhalb der nächsten 2 Jahre ein Elektrofahrzeug (EV) und/oder eine Photovoltaikanlage (PV) zu erwerben
 - Ziel: gezielte Analyse einer wichtigen Zielgruppe für die Verbreitung von dezentralen sauberen Energietechnologien



2. Verbreitung von Early Electrifier-Technologien

Early Electrifier Technologien: Reihenfolge der Kaufabsichten

„Bitte klicken Sie auf die Technologien in der entsprechenden Reihenfolge.“

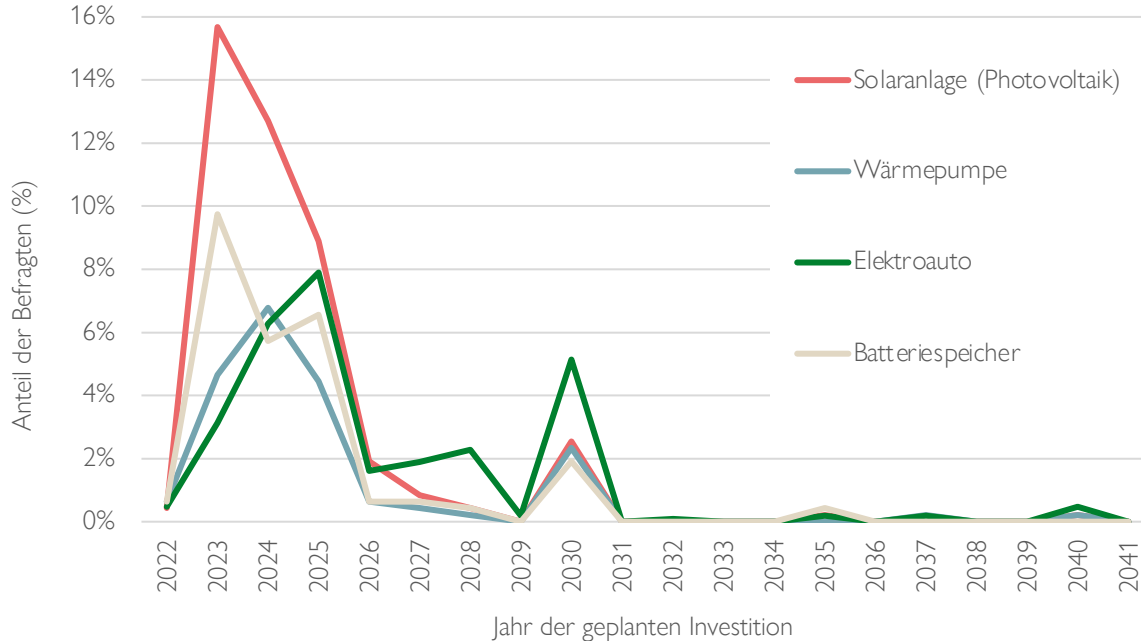


- Die meisten Schweizer Hausbesitzer interessieren sich zuerst für eine Solaranlage (49%) oder eine Wärmepumpe (45%).
- Elektroautos und Batteriespeicher werden tendenziell nach den anderen Early Electrifier Technologien gekauft.

Abbildung 1.

Reihenfolge, in der Hauseigentümer (n=472) saubere Energietechnologien eingeführt haben oder einführen würden.

Trends bei der Einführung sauberer Energietechnologien im Laufe der Zeit



- Die Kaufabsichten spiegeln die Beliebtheit der Photovoltaik wider: **16%** (**38%**) der Hausbesitzer haben die Absicht, innerhalb der nächsten 12 (**36**) Monate zu investieren.
- **18%** aller Befragten beabsichtigen, in den nächsten 3 Jahren ein Elektrofahrzeug zu kaufen.

Abbildung 2.

Anteil der Befragten, die planen, eine saubere Energietechnologie einzuführen, pro Jahr.

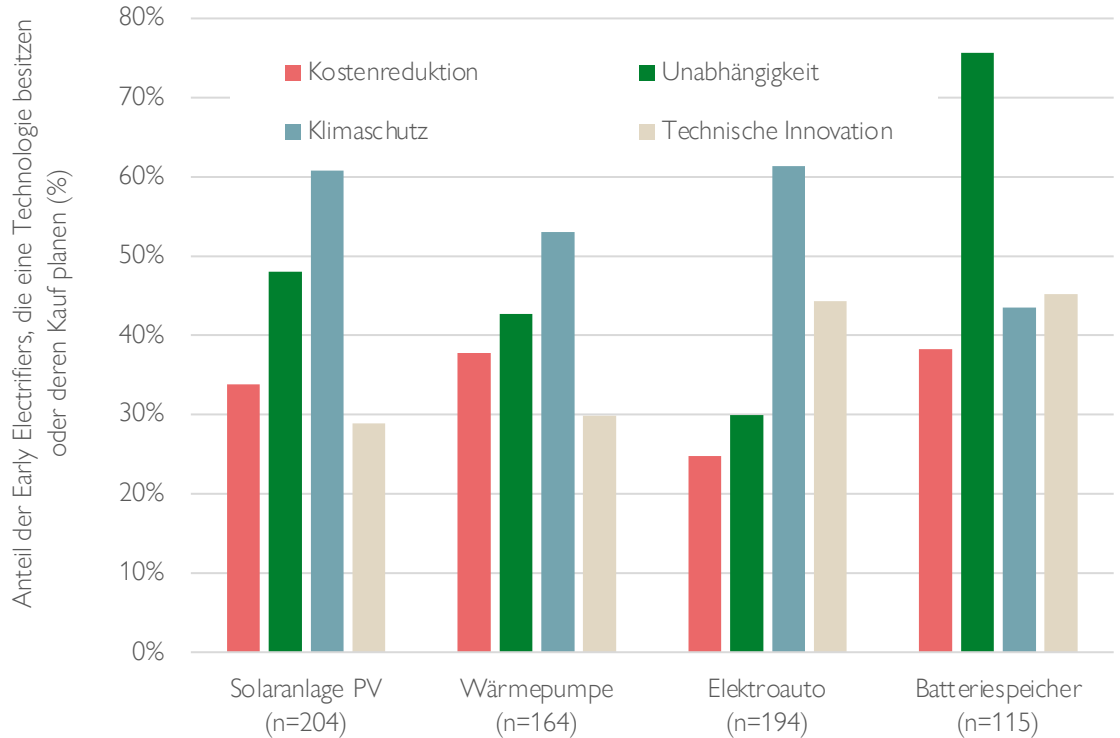
Anmerkung: Die Trends bei der Einführung sauberer Energietechnologien für Photovoltaik, Wärmepumpen und Batteriespeicher basieren auf den Antworten der Hausbesitzer (n=472), während die Trends bei der Einführung von Elektrofahrzeugen auf der gesamten Stichprobe basieren (n=1'051).

Einflussfaktoren der Investitionsentscheidung

- Während der **Klimaschutz** eine wichtige Motivation zur Einführung von Solaranlagen, Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen ist, ist es primär die **Unabhängigkeit**, die den Kauf von Batteriespeichern vorantreibt.
- **87%** der Technologiebesitzer geben an, dass die meisten Menschen in ihrem Umfeld eine positive Einstellung zu diesen Technologien haben, was die Bedeutung von **Peer-Effekten** bei der Kaufentscheidung unterstreicht.

Abbildung 3.

Anteil der Early Electrifiers (n=275), die eine Technologie besitzen oder am Kauf interessiert sind und einen Faktor als sehr wichtig für ihre Kaufentscheidung ansehen.



Kundenzufriedenheit mit sauberen Energietechnologien

- **Hohe Kundenzufriedenheit** unter den Early Electrifiers, von denen die grosse Mehrheit die Technologie ihren Freunden oder Kollegen empfehlen würde.
- **85%** der PV-Nutzer würden die Technologie „sehr wahrscheinlich“ weiter empfehlen.

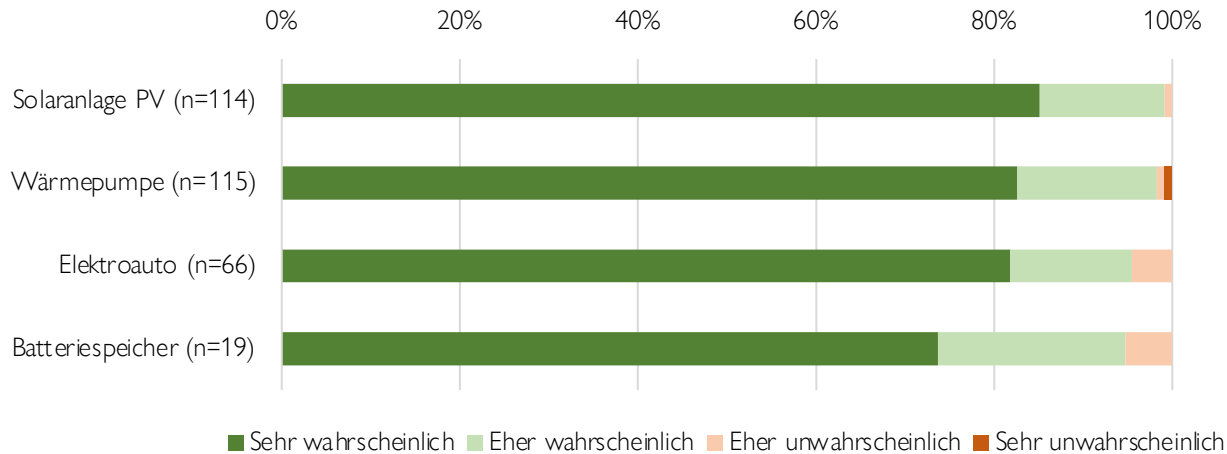
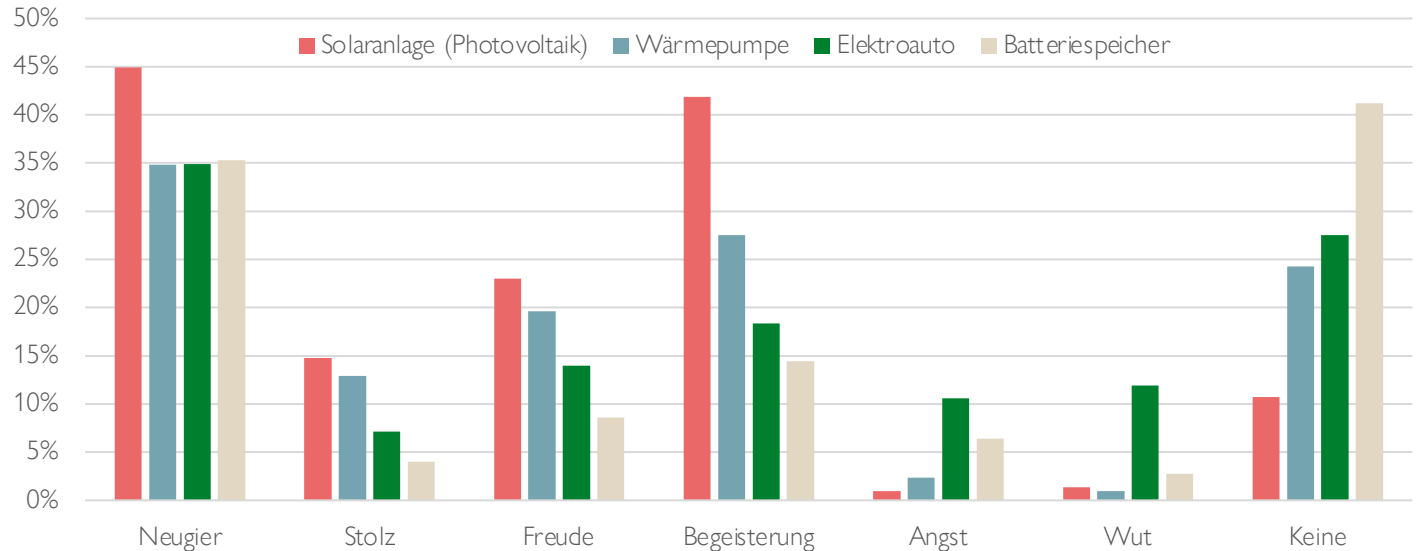


Abbildung 4.

Anteil der Early Electrifiers (n=275), die eine Technologie besitzen und diese wahrscheinlich einem Freund empfehlen würden.

Emotionen, die durch saubere Energietechnologien ausgelöst werden

- Solaranlagen wecken bei weitem die stärksten positiven Gefühle: 42% der Befragten sind **begeistert**, wenn sie an Solarenergie denken. Es folgen Wärmepumpen, Elektroautos und Batteriespeicher.
- Eine **Minderheit** der Befragten begegnet Elektrofahrzeugen mit **Angst** und **Wut** - 11% bzw. 12%.



Emotionen, die durch saubere Energietechnologien ausgelöst werden (Forts.)

- Von der Minderheit, die negative Emotionen gegenüber Elektrofahrzeugen äussert, sind **65%** der Befragten, die **Angst** äussern, und **89%** derjenigen, die **Wut** äussern, der Meinung, dass Elektrofahrzeuge eher schlecht für die Umwelt seien.
- Die Befragten, die sich ängstlich äusserten, gaben auch ihre Sorge über steigende Stromkosten und Unsicherheiten bei der Stromversorgung als Gründe für ihre Einstellung zu Elektrofahrzeugen an, während die Befragten, die sich verärgert äusserten, eine breitere Unzufriedenheit mit Elektrofahrzeugen und einer Reihe anderer Aspekte der Energiewende an den Tag legen.

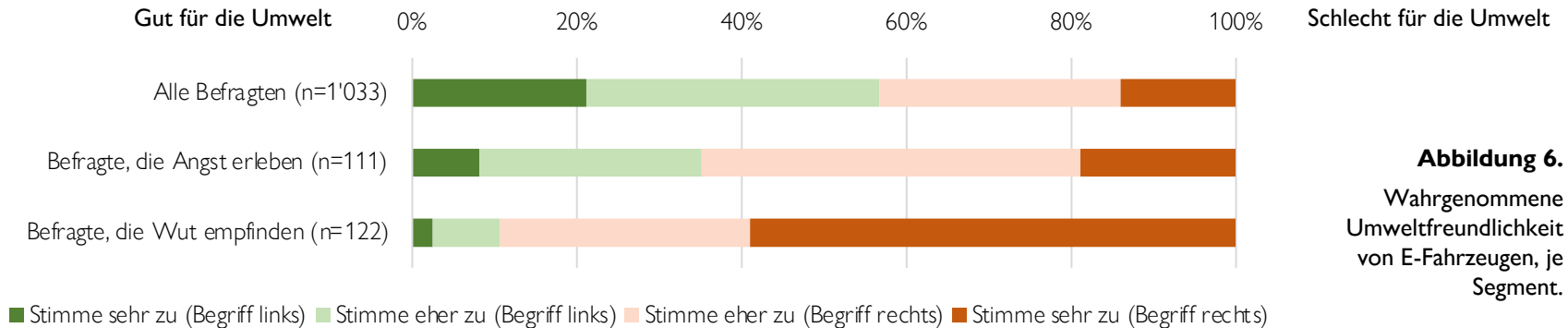


Abbildung 6.
Wahrgenommene Umweltfreundlichkeit von E-Fahrzeugen, je Segment.

Emotionen, die durch saubere Energietechnologien ausgelöst werden (Forts.)

- 49% der Befragten, die ihre **Wut** über Elektrofahrzeuge zum Ausdruck bringen, sind Anhänger der Schweizerischen Volkspartei (SVP). Die Anhänger der Grünliberalen Partei (GLP) sind am wenigsten verärgert über Elektroautos.
- Bei den anderen soziodemografischen Variablen sind keine grossen Unterschiede zu beobachten.

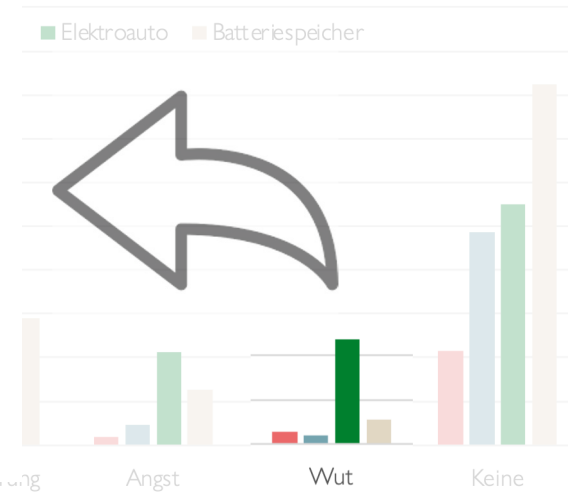
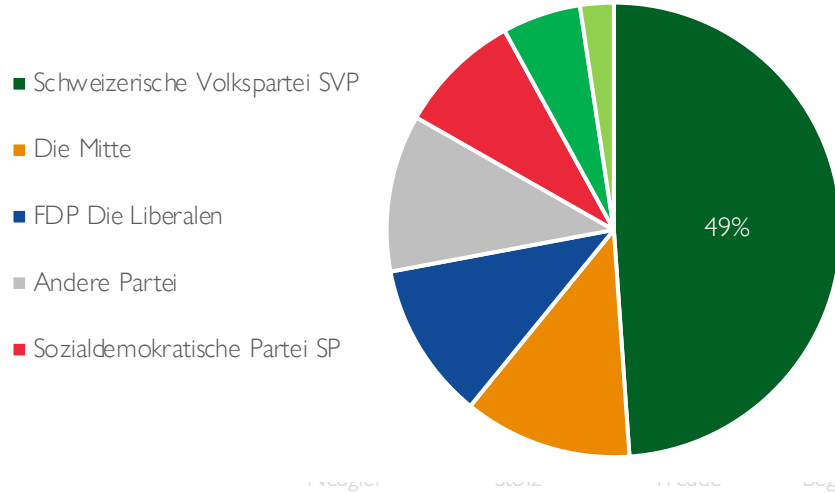


Abbildung 7.
Anteil der Befragten (%), die wütend auf Elektroautos sind, nach Parteipräferenz (N=125).

Heizung: Von fossilen Brennstoffen zu Wärmepumpen

- **89%** der Hauseigentümer, die sich für den Kauf einer Wärmepumpe interessieren, heizen derzeit mit fossilen Brennstoffen.
- **67%** der Befragten, die mit Öl heizen, sind Mieter.
- **52%** (**44 %**) der Hausbesitzer, die derzeit einen Öl-(Gas-)heizkessel haben, erwägen die Anschaffung einer Wärmepumpe als nächstes Heizsystem.

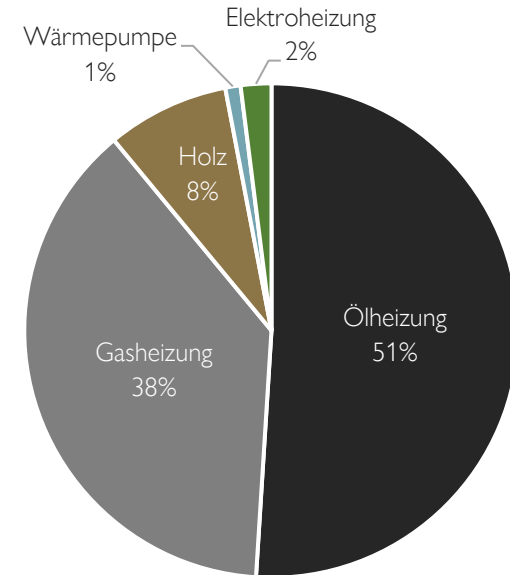


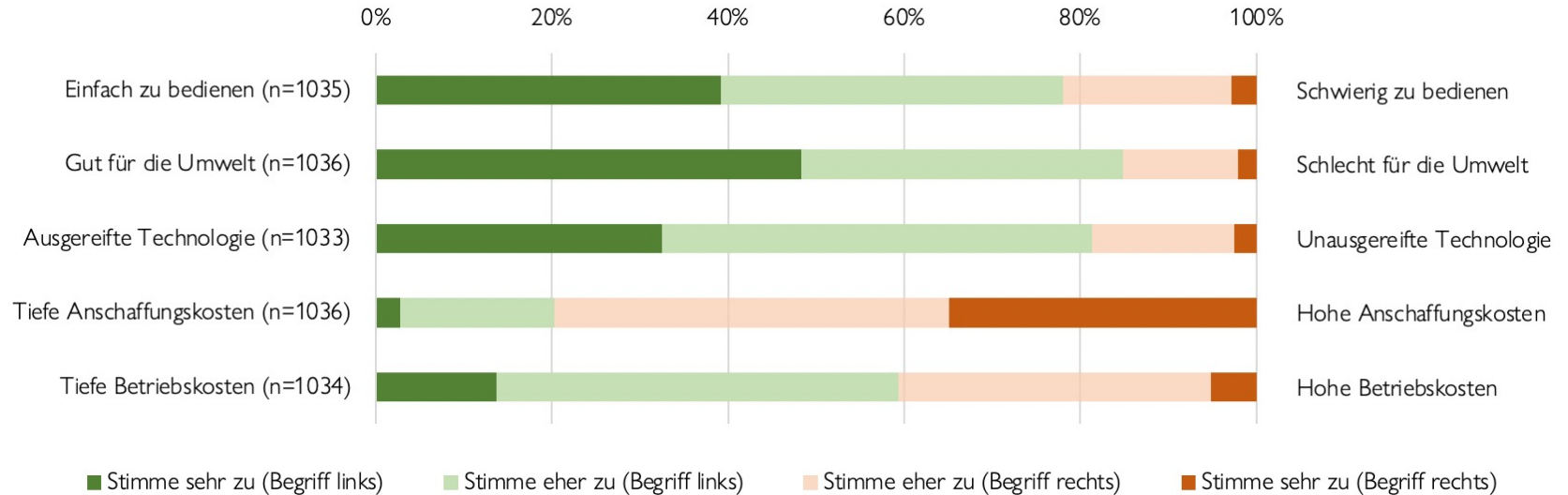
Abbildung 8.

Anteil der Hauseigentümer, die an einer Wärmepumpe interessiert sind (n=100), nach Art des bestehenden Heizsystems.

Hemmnisse für die Einführung von Wärmepumpen

- Während 85 % der Befragten (eher) der Meinung sind, dass Wärmepumpen gut für die Umwelt sind, und 82 % sie (eher) für eine ausgereifte Technologie halten, sind die **Anschaffungskosten** für die Mehrheit der Befragten ein Problem.

Abbildung 9. Semantische Differenzierung der Wahrnehmungen von Wärmepumpen (n=1'051).



Einführung von Elektroautos

- Auf dem wachsenden Markt für Elektroautos (EV) geht der Trend zu rein batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV), während Plug-in-Hybridfahrzeuge an Attraktivität verlieren. Von den Befragten, die ein Elektroauto fahren, besitzen **70%** ein BEV.
- Wasserstoffautos machen nur einen geringen Marktanteil aus.
- **80%** der EV-Besitzer fuhren vor dem Kauf ihres aktuellen Autos ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.
- Von den Befragten, die mehr als ein Auto besitzen, nutzen **74%** ihr Elektroauto als Hauptfahrzeug.
- **16%** der Befragten sind Carsharing-Nutzer.

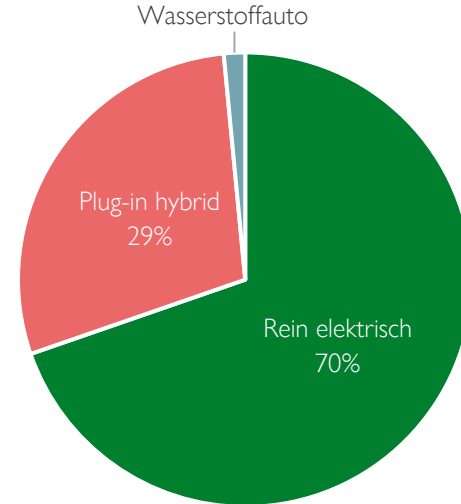


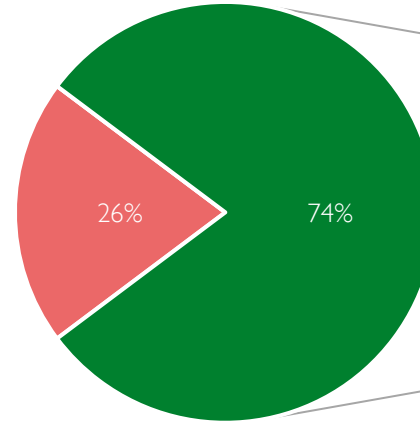
Abbildung 10.

Anteil der Early Electrifiers mit einem E-Fahrzeug,
nach Fahrzeugtyp (n=66).

Ladestationen für Elektroautos

- 74% der E-Auto-Fahrer haben eine Ladestation zu Hause, 39% davon gaben an, auch eine PV-Anlage zu besitzen.
- Was die Verkaufskanäle betrifft, so hat weniger als die Hälfte der E-Fahrer mit einer eigenen Ladestation ihre Wallbox bei einem Autohändler (27%) oder einem Stromversorger (12%) gekauft. Elektriker/Solarinstallateure haben den höchsten Marktanteil (31%).
- 30% der Mieter, die an der Anschaffung eines Elektroautos interessiert sind, geben an, dass es nicht möglich ist, eine Ladestation auf ihrem Privatparkplatz zu installieren.

Besitz von Ladestationen



Verkaufskanäle

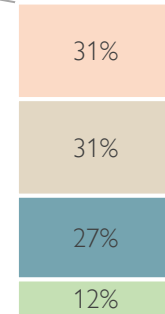


Abbildung 11.

Anteil der Early Electrifiers mit einem Elektroauto (n=66), die eine Ladestation besitzen, und Art des Ladestationsanbieters.

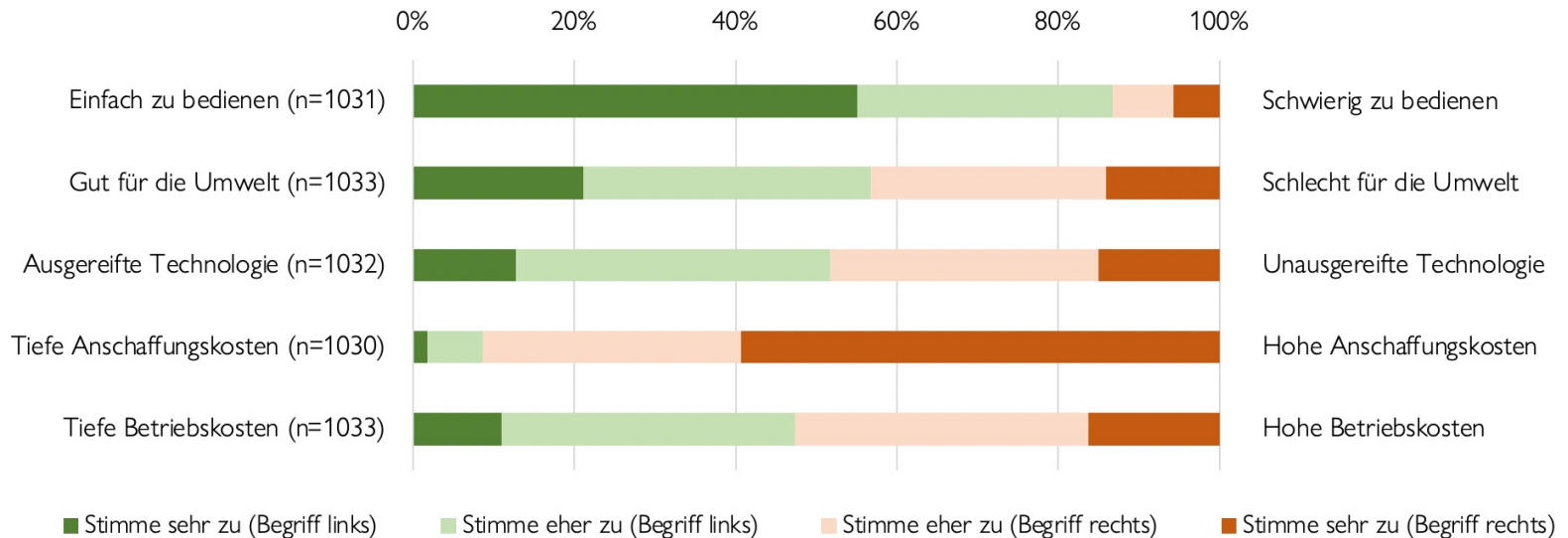
- Keine EV-Ladestation
- Eigene EV-Ladestation

- Elektro- / Solarinstallateur
- Sonstige
- Autohändler
- Elektrizitätsversorger

Hindernisse für die Einführung von Elektroautos

- Während die Mehrheit der Befragten Elektroautos als umweltfreundliche, ausgereifte Technologie ansieht, werden die **hohen Anschaffungskosten** als Hindernis im aktuell unsicheren wirtschaftlichen Umfeld wahrgenommen.

Abbildung 12. Semantisches Differential der Wahrnehmungen von Elektroautos (n=1'051).



Vertrautheit mit Elektroautos verstärkt die Wahrnehmung tieferer Betriebskosten

- Während die Befragten, die kein Elektroauto besitzen, fast gleichmässig aufgeteilt sind zwischen jenen, die glauben, dass Elektroautos tiefere bzw. höhere Betriebskosten als herkömmliche Autos haben, ändert sich diese Wahrnehmung mit zunehmender Vertrautheit.
- 60% der potenziellen und 89% der tatsächlichen Nutzer assoziieren Elektroautos mit tiefen Betriebskosten.
- Keiner der Early Electrifiers, die ihr Elektroauto mit selbst erzeugtem Solarstrom aufladen, assoziiert Elektroautos mit hohen Betriebskosten.

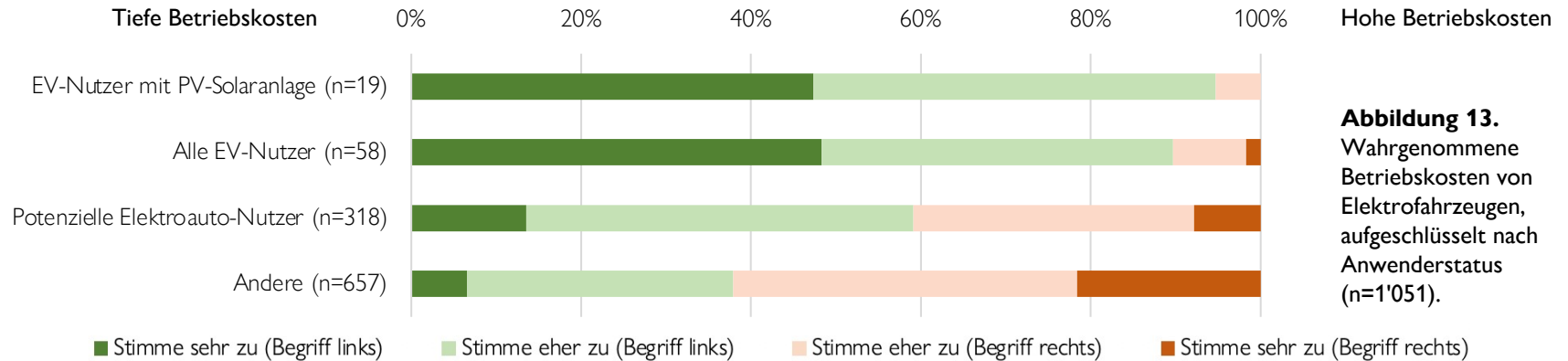
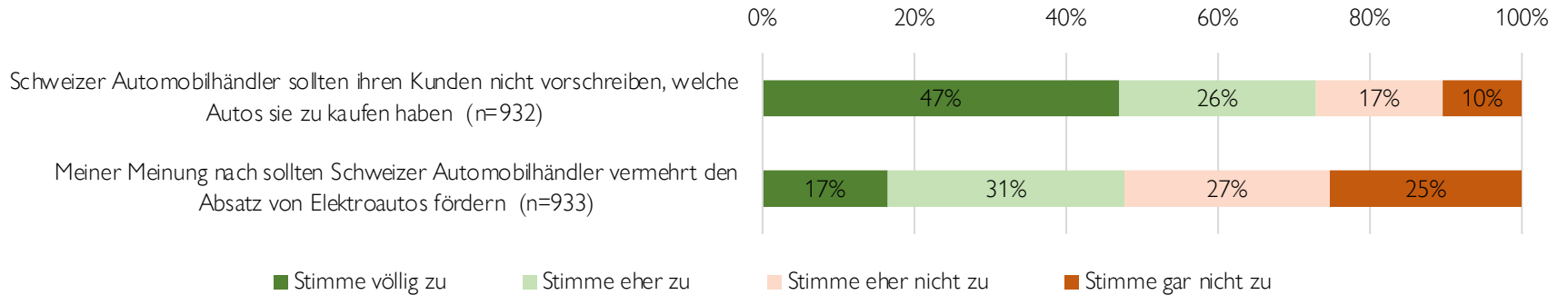


Abbildung 13. Wahrgenommene Betriebskosten von Elektrofahrzeugen, aufgeschlüsselt nach Anwenderstatus (n=1'051).

Die Rolle der Autohändler bei der Förderung von Elektrofahrzeugen

- Während **48%** der Befragten „voll und ganz“ oder „eher“ zustimmen, dass Schweizer Autohändler verstärkt den Verkauf von Elektrofahrzeugen fördern sollten, ist eine Mehrheit (**73%**) der Befragten der Meinung, dass Autohändler ihren Kunden nicht vorschreiben sollten, welches Auto sie zu kaufen haben.

Abbildung 14. Ausmass, in dem die Befragten Aussagen zu Elektrofahrzeugen unterstützen (n=1'051).



Ungenutztes Potenzial für Bundling

- Von den potenziellen Käufern mehrerer sauberer Energietechnologien können sich **67%** vorstellen, diese gleichzeitig zu erwerben (Bundling). Bei den tatsächlichen Käufern liegt der Anteil Bundling bei **44%**.
- **73%** der bisherigen Anwender geben an, dass sie zögerten, eine zweite Technologie zu kaufen, nachdem sie die erste Investition getätigt hatten. Auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Bundling-Lösungen könnten ein ungenutztes Marktpotenzial eröffnen.
- **33%** der bisherigen Anwender gaben an, dass sie ihre Energietechnologien mit einem Smart-Home-System verbunden haben.

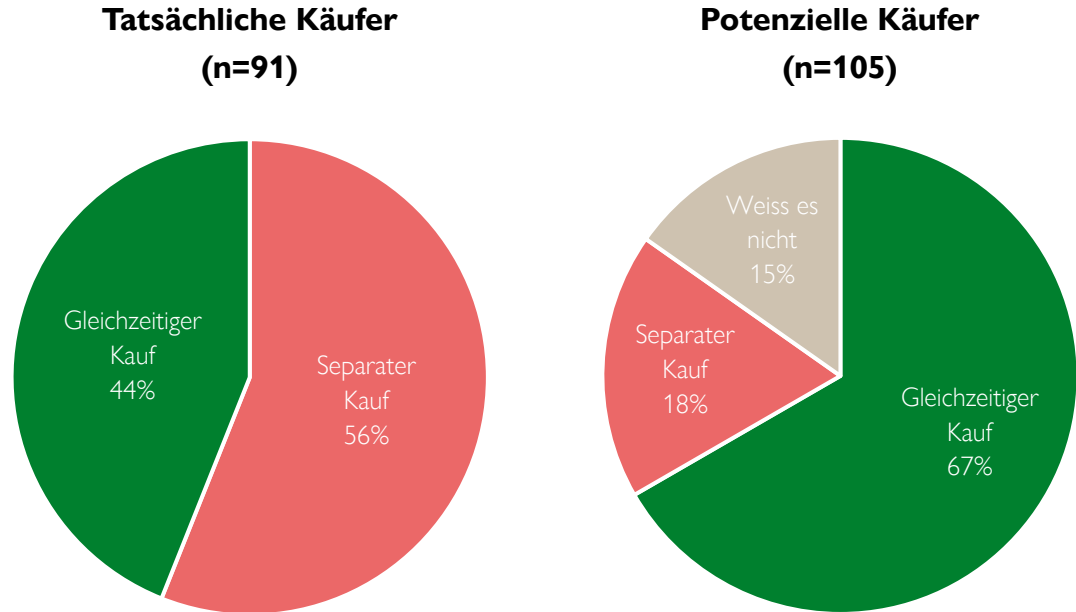


Abbildung 15. Anteil der Early Electrifiers, die mehrere Technologien besitzen (links) oder deren Anschaffung planen (rechts), aufgeschlüsselt nach der Art der Anschaffung.

Einflussfaktoren von Bundling-Entscheidungen

- Die Vereinfachung der Bau- und Installationsarbeiten sowie die Möglichkeit, alles aus einer Hand zu erhalten, sind die Hauptgründe für die Entscheidung zugunsten eines Bundling-Angebots.
- Während **76%** der potenziellen Wärmepumpen-Käufer (n=49) und **48%** der potenziellen Elektroauto-Käufer (n=128) an einem Wartungsvertrag interessiert wären, würden **68%** derjenigen, die die Einführung mehrerer Technologien planen, wahrscheinlich einen solchen Vertrag aus einer Hand wählen (n=105).

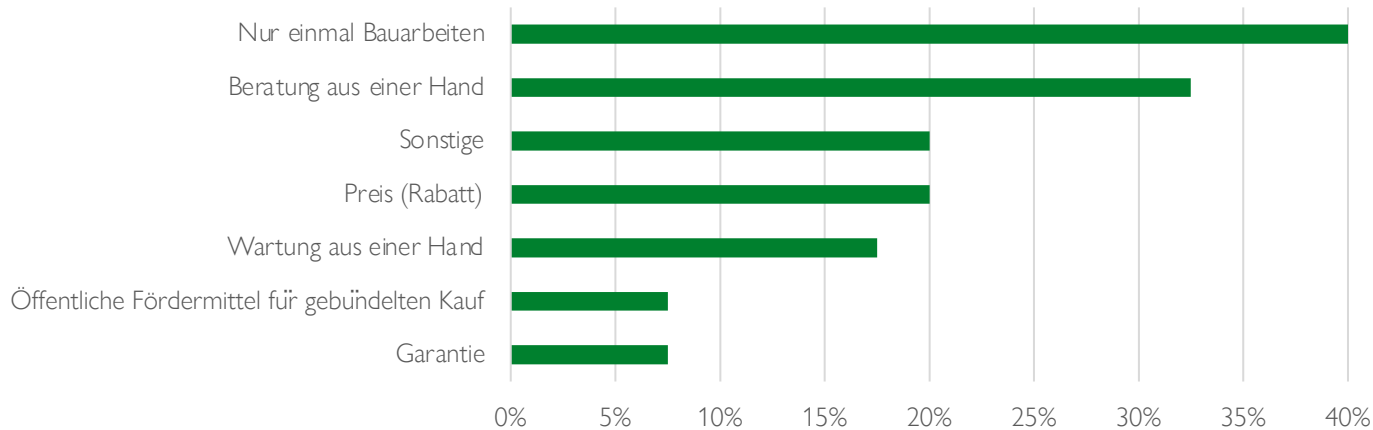


Abbildung 16.

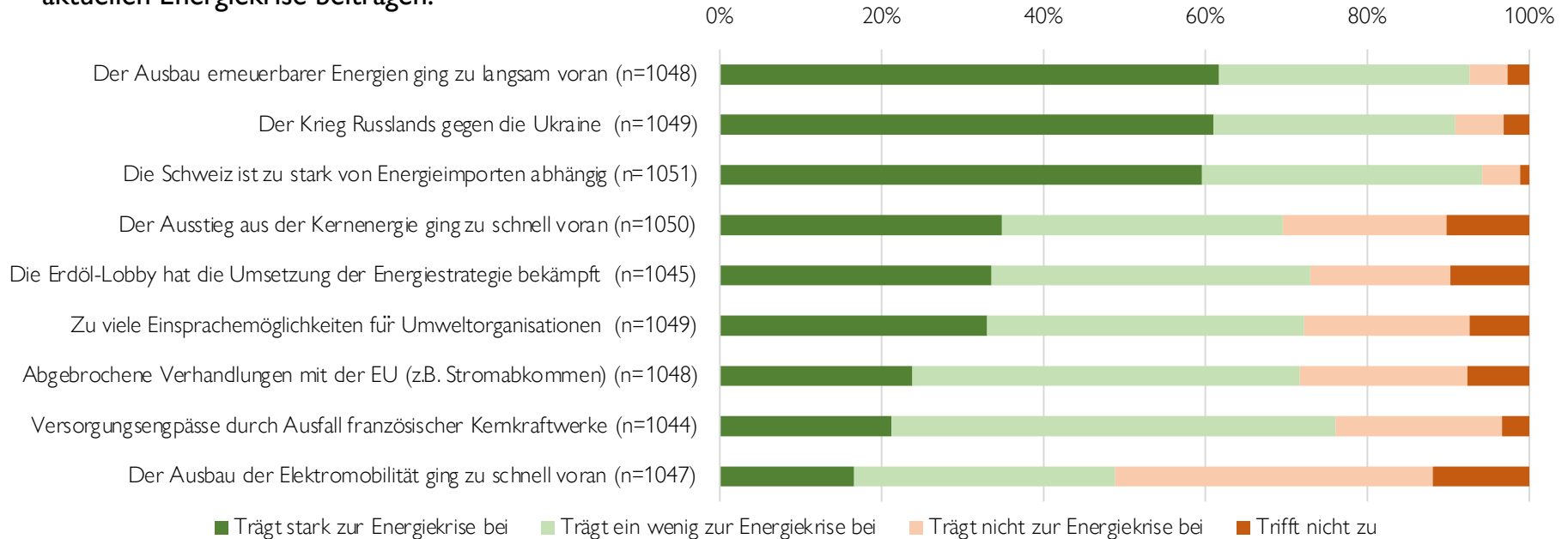
Anteil der Early Electrifiers, die mehrere Technologien gleichzeitig gekauft haben (n=40), je nach Faktor, der ihre Bündelungsentscheidung beeinflusst hat.

3. Wahrnehmung der Energie- und Klimakrise

Wahrgenommene Ursachen der Energiekrise

- Mehr als **90%** der Befragten sehen den zu langsamen Ausbau der erneuerbaren Energien, den Krieg Russlands gegen die Ukraine und die Abhängigkeit der Schweiz von Energieimporten als die **drei wichtigsten Faktoren**, die zur aktuellen Energiekrise beitragen.

Abbildung 17.
Anteil der Befragten (n=1'051),
nach wahrgenommener Ursache
der Energiekrise.



Wahrgenommene gesellschaftspolitische *Folgen* der Energiekrise

- 91% der Befragten halten es für (eher) wahrscheinlich, dass die Krise zu einem stärkeren Bewusstsein für Energie führt.
- Die Besorgnis über die **wirtschaftlichen** Auswirkungen der Krise ist weiter verbreitet als die Besorgnis über **physische** Engpässe.

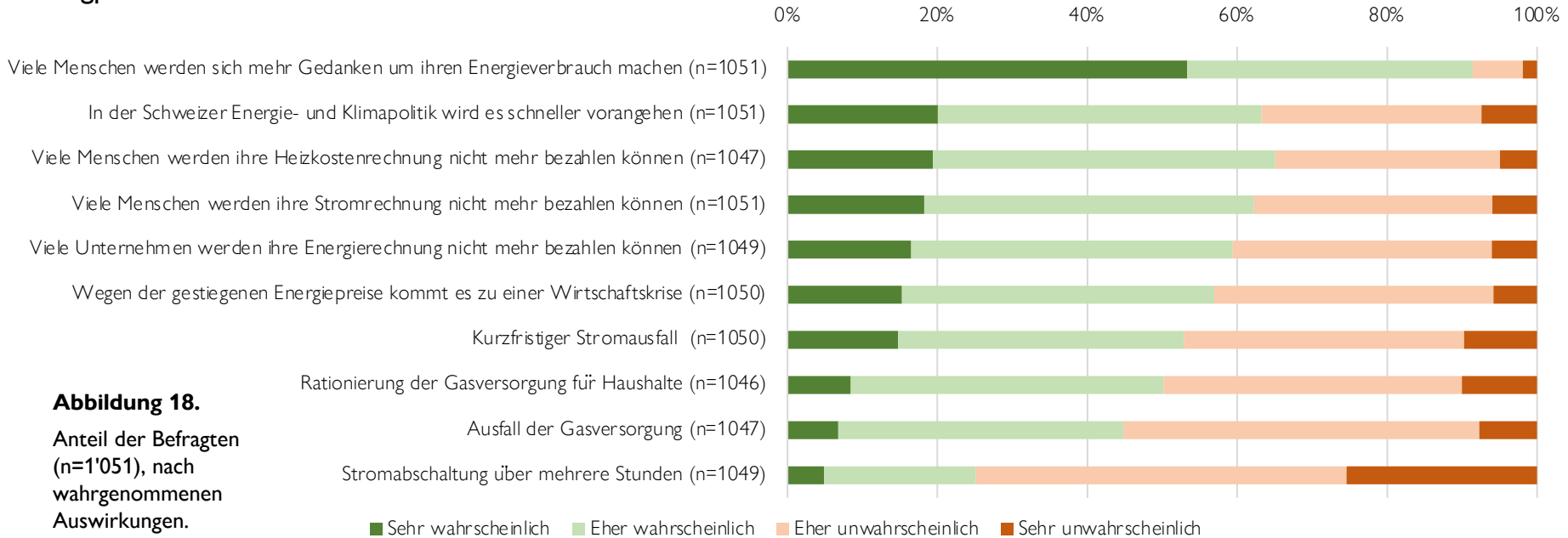


Abbildung 18.
Anteil der Befragten
(n=1'051), nach
wahrgenommenen
Auswirkungen.

Energiekrise: Auswirkungen auf das Energieverbrauchsverhalten

- Die Energiesparkampagne des Bundesrats propagiert 5 Top-Tipps für private Haushalte (siehe Abbildung 19).
- Zwischen 34% und 75% der Befragten geben an, dass sie diese fünf Energiesparmassnahmen bereits durchführen, wobei es einige Nuancen gibt. Duschen statt baden ist beliebter als die Heizung herunterzudrehen, aber dennoch geben mehr Personen an, dass sie die Heizung „sehr wahrscheinlich“ (26%) herunterdrehen als diejenigen, die dies als „sehr unwahrscheinlich“ einstufen (7%).
- Insgesamt deuten diese Ergebnisse darauf hin, dass das Bewusstsein der Energieverbraucher angesichts der Krise gestiegen ist.

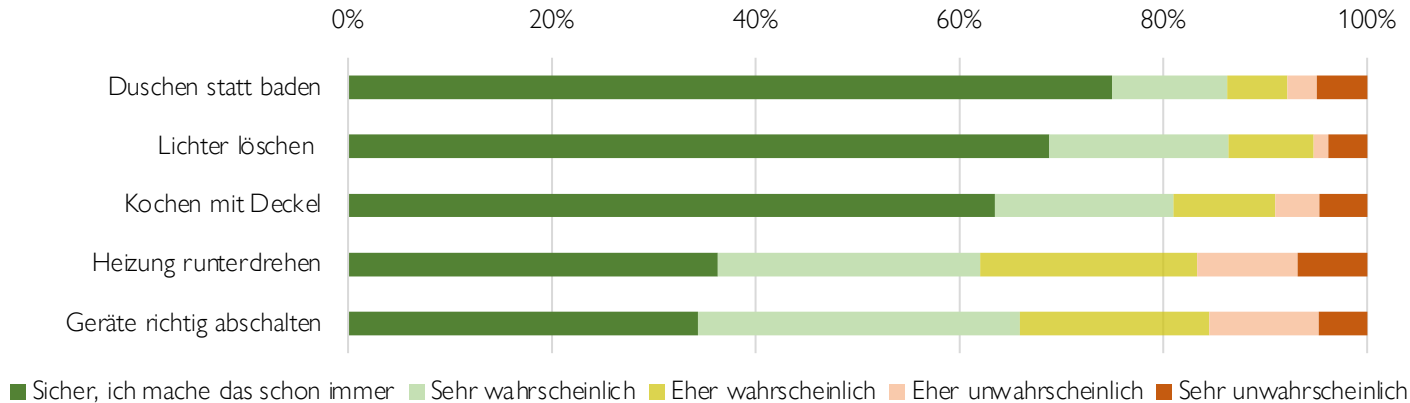


Abbildung 19.
Anteil der Befragten (n=1'051), die in diesem Winter wahrscheinlich die genannten Energiesparmassnahmen ergreifen werden.

Quelle: <https://www.dont-waste.ch/en/energy-saving-tips-for-private-households/>

Energiekrise: Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen

- 35% der Hausbesitzer werden heute mit **grösserer Wahrscheinlichkeit eine PV-Anlage kaufen** als vor der Energiekrise, während 5% sagen, dass sie dies weniger wahrscheinlich tun werden. Die Mehrheit hat ihre Absicht nicht geändert.
- 22% der Befragten würden sich heute mit **geringerer Wahrscheinlichkeit ein Elektroauto zulegen** als vor der Krise, doppelt so viele wie jene, die dies nun eher tun würden als zuvor (9%). 69% haben ihre Absicht nicht geändert.

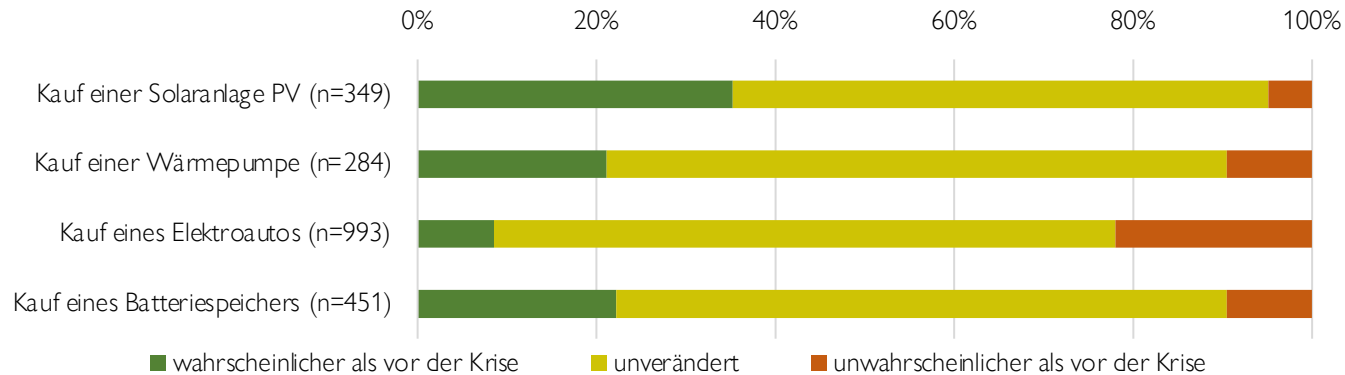


Abbildung 20.

Der Einfluss der aktuellen Energiekrise auf die Wahrscheinlichkeit, dass die Befragten eine bestimmte Technologie kaufen.

Anmerkung: Die Kaufabsichten für Photovoltaik, Wärmepumpen und Batteriespeicher basieren auf den Antworten der Hausbesitzer, während die Kaufabsichten für Elektrofahrzeuge auf der gesamten Stichprobe basieren.

Unterstützung politischer Massnahmen zur Bewältigung der Energie- und Klimakrise

- Mehr als **75%** der Befragten befürworteten schnellere Planungsverfahren für Wasser- und Windkraftwerke, mehr finanzielle Unterstützung für erneuerbare Energien und Anreize für Energieeffizienz in Gebäuden als **die drei wichtigsten politischen Massnahmen zur Bewältigung der Energiekrise.**

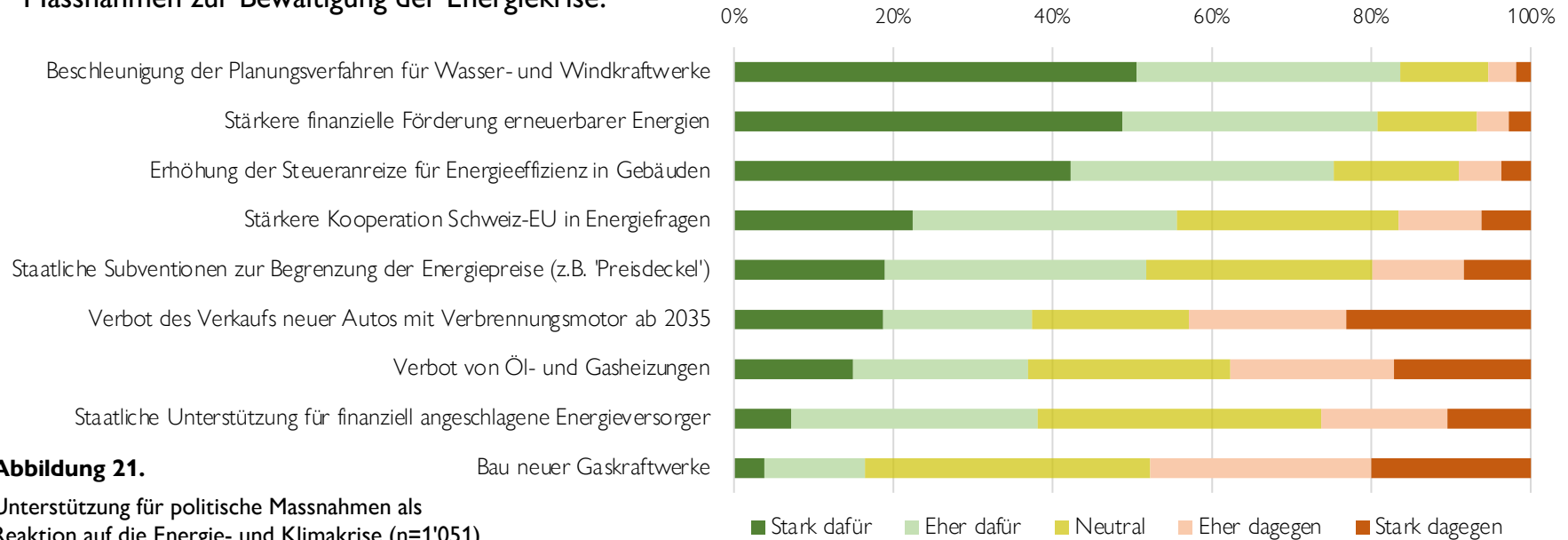


Abbildung 21.

Unterstützung für politische Massnahmen als Reaktion auf die Energie- und Klimakrise (n=1'051).

Gesellschaftliche Akzeptanz der Windenergie

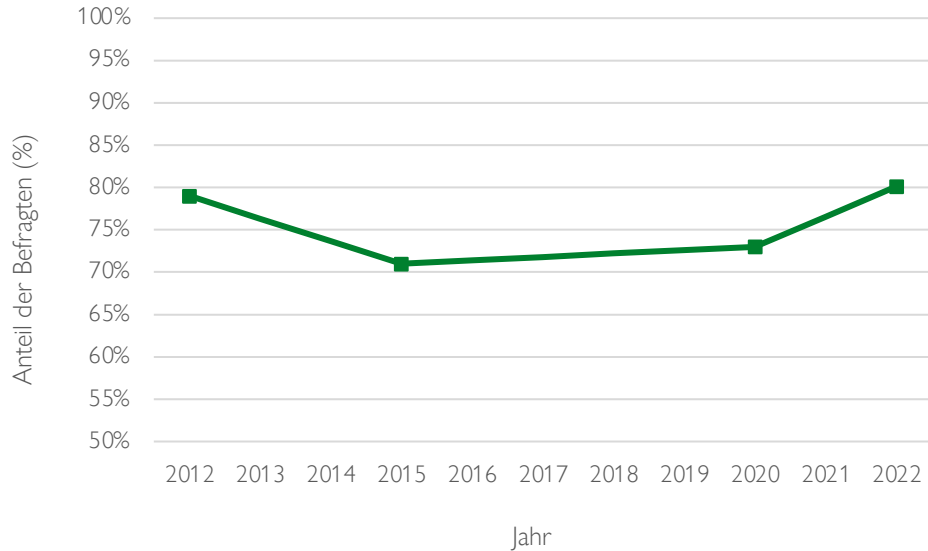


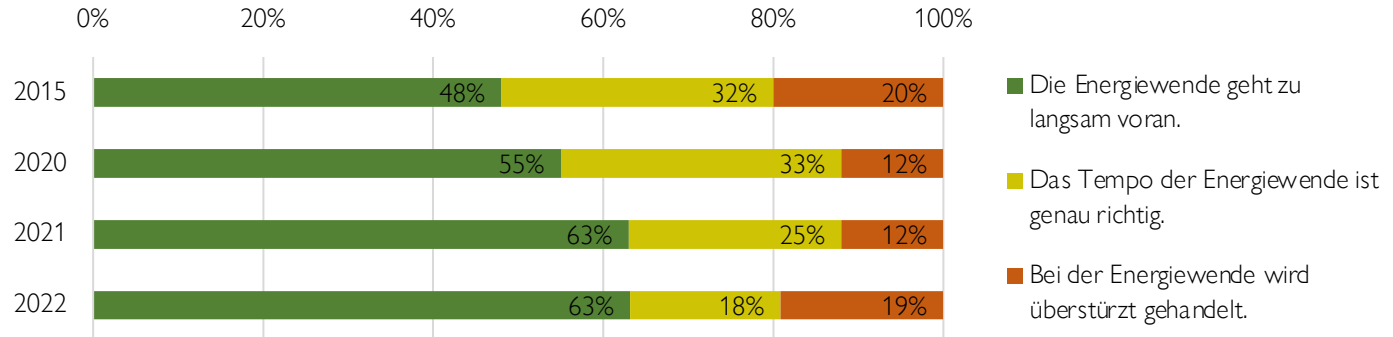
Abbildung 22. Anteil der Befragten, die der Genehmigung eines Windenergieprojekts in der Nähe ihres Wohnorts voll oder eher zustimmen (n=1'051).

- Im Jahr 2022 gaben **80%** der Befragten an, dass sie einem potenziellen Windkraftprojekt in der Nähe ihres Wohnorts (eher) zustimmen würden. Das ist ein Anstieg um sieben Prozentpunkte im Vergleich zu 2020 und der höchste Wert, seit wir diese Frage im Kundenbarometer 2012 zum ersten Mal gestellt haben.
- Obwohl die Akzeptanz bei der Mehrheit der Schweizer Bevölkerung hoch ist, gibt es nach wie vor Probleme bei der Umsetzung: Fast jedes Windkraftprojekt in der Schweiz stösst auf Opposition, viele Projekte werden auch juristisch bekämpft.

Einstellungen zum Tempo der Energiewende

- Ähnlich wie in den Vorjahren ist eine Mehrheit der Befragten (63%) der Meinung, dass die Schweizer Energiewende zu langsam voranschreite.
- Neu im Vergleich zur Situation vor der Krise ist, dass der in den Vorjahren geringe Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die Energiewende zu schnell voranschreite, von 12% (2021) auf 19% (2022) gestiegen ist. Dies scheint die jüngste politische Debatte widerzuspiegeln: Eine parlamentarische Mehrheit hat Schritte zur beschleunigten Entwicklung einheimischer erneuerbare Energien beschlossen um so die Importabhängigkeit zu reduzieren, während andere die 2017 in einer Volksabstimmung angenommene Energiestrategie 2050 in Frage stellen. 55% derjenigen, die der Meinung sind, dass bei der Energiewende überstürzt gehandelt werde, sind Anhänger der Schweizerischen Volkspartei (SVP).

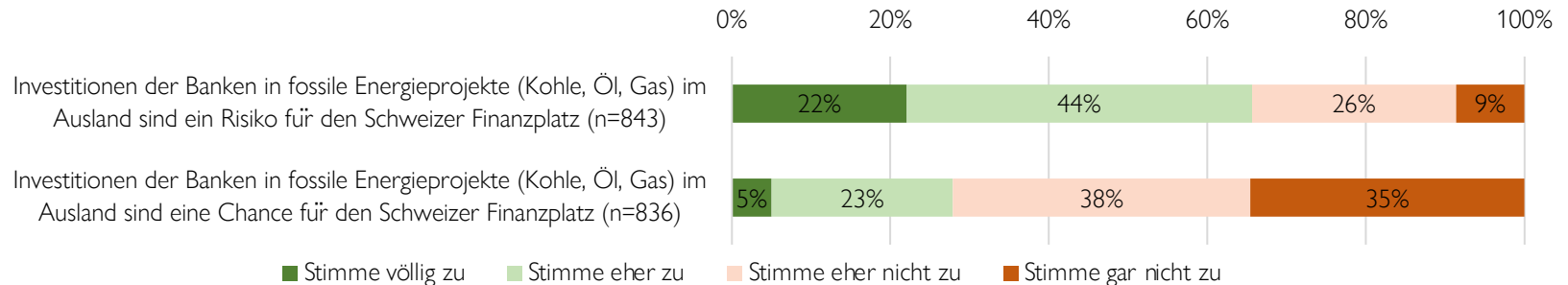
Abbildung 23.
Einschätzung der Befragten zum Tempo der Schweizer Energiewende (n=1'051).



Investieren in fossile Brennstoffe: Eine Chance oder ein Risiko für den Schweizer Finanzsektor?

- Schweizer Grossbanken finanzieren eine breite Palette von Energieprojekten im Ausland, darunter auch Projekte mit fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas).
- Während **28%** der Befragten dies (eher) als Chance für den Finanzsektor sehen (im Vergleich zu 29% im Jahr 2021), sieht eine Mehrheit von **66%** darin (eher) ein Risiko (im Vergleich zu 62% im Jahr 2021).

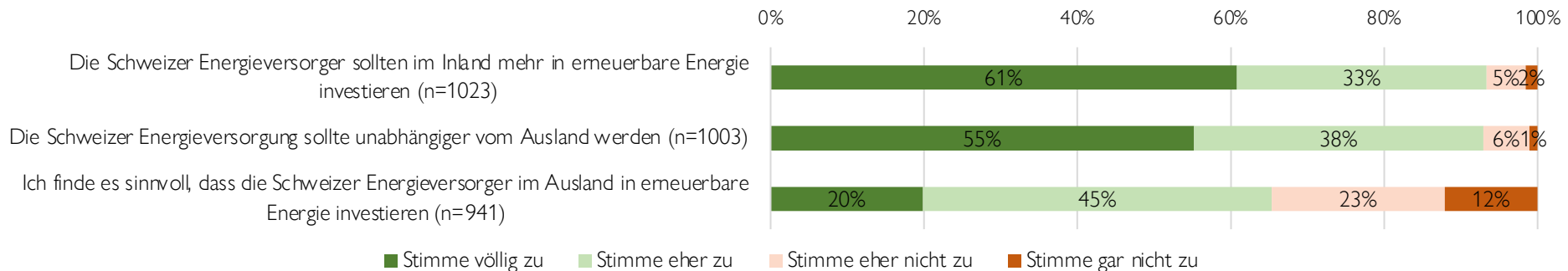
Abbildung 24. Inwieweit glauben die Befragten, dass Investitionen in fossile Brennstoffe im Ausland ein Risiko oder eine Chance für den Schweizer Finanzsektor darstellen (n=1'051).



Investitionen in erneuerbare Energieprojekte: Im Inland oder im Ausland?

- Während **65%** der Befragten der Meinung sind, dass es für Schweizer Energieversorger sinnvoll sei, im Ausland in Projekte für erneuerbare Energien zu investieren, stimmen **94%** der Befragten (eher) zu, dass diese Unternehmen mehr im Inland investieren sollten. Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die dem voll und ganz zustimmen, um 7 Prozentpunkte gestiegen (von 54% auf 61%).
- Obwohl die meisten Befragten der Meinung sind, dass die Schweizer Energieversorgung unabhängiger vom Ausland sein sollte, unterschätzt die Mehrheit die Importabhängigkeit nach wie vor deutlich. Nur **12%** der Befragten wissen, dass rund 70% des Energiebedarfs durch Importe gedeckt werden, ein Anstieg gegenüber lediglich 4% der Befragten im Jahr 2019.

Abbildung 25. Ausmass, in dem die Befragten Aussagen zu Investitionen in erneuerbare Energien unterstützen (n=1'051).



4. Schlussfolgerungen

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat bei den Schweizer Konsumenten zu einem erhöhten Energiebewusstsein geführt.
- Dies führt bei Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern zu einem steigenden Interesse an mehreren sauberen Energietechnologien, vor allem Photovoltaik und Wärmepumpen. Diejenigen, die diese Technologien einsetzen, weisen eine grosse Kundenzufriedenheit auf und ihre Entscheidung wird von ihren Mitmenschen begrüsst (Peer Effekte).
- Ebenfalls besteht ein starkes Interesse an Elektromobilität, wobei eine Verlagerung von Plug-in-Hybriden zu reinen batterieelektrischen Fahrzeugen zu beobachten ist. Im Gegensatz zu einem Nettoanstieg der Kaufabsichten bei der Photovoltaik hat die Energiekrise einige Verbraucher dazu veranlasst, den Kauf eines Elektroautos aufzuschieben. Während die meisten Befragten positive Gefühle gegenüber sauberen Energietechnologien empfinden, begegnet eine Minderheit von 11% Elektroautos mit Angst.
- Sowohl bei Wärmepumpen als auch bei Elektroautos werden die Anschaffungskosten als Hindernis für den Kauf angesehen, während viele Verbraucher die im Vergleich zu fossilen Alternativen niedrigeren Betriebskosten dieser Technologien schätzen, was auf eine mögliche Rolle von Finanzdienstleistern hinweist.
- Die Umfrageergebnisse deuten auf ein Marktpotenzial für die Bündelung von Solaranlagen, Elektroautos und anderen Energietechnologien wie Wärmepumpen und Batteriespeichern hin. Lösungen aus einer Hand könnten die weitere Dekarbonisierung von Gebäuden und Verkehr erleichtern.
- In Anbetracht der Energiekrise wünscht sich ein stabiler Anteil von 63% der Befragten eine Beschleunigung der Energiewende. Auf der anderen Seite ist der Anteil der Befragten, die sich über den richtigen Weg nicht im Klaren sind, gestiegen.
- Zur Bewältigung der Energiekrise weisen drei politische Massnahmen die höchsten Zustimmungsraten auf: 1) beschleunigte Planungsverfahren für Wasser- und Windkraftwerke, 2) mehr finanzielle Unterstützung für erneuerbare Energien und 3) steuerliche Anreize zur Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden.

Kontakte:

Elizabeth Côté

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lehrstuhl für Management erneuerbarer
Energien

+41 71 224 2944

elizabeth.cote@unisg.ch

Sprachen: Französisch, Englisch

Dr. Beatrice Petrovich

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lehrstuhl für Management erneuerbarer
Energien

+41 79 39 86 219

beatrice.petrovich@unisg.ch

Sprachen: Italienisch, Englisch

Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen

Direktor IWÖ-HSG
Lehrstuhl für Management erneuerbarer
Energien

+41 76 306 43 13

rolf.wuestenhagen@unisg.ch

Sprachen: Deutsch, Englisch

Anhang

Anhang: Soziodemografische Variablen

Variable Name	Beschreibung	% in der Schweizer Bevölkerung	% in repräsentativer Stichprobe (n=1'051)	% in Early Electrifier Booster (n=275)
Sprachregion	Deutschschweiz	74.4%	74.0%	77.8%
	Französischsprachige Schweiz	25.6%	26.0%	22.2%
	Italienische und rätoromanische Regionen	K.A.	K.A.	K.A.
Geschlecht	Männer	49%	49.5%	65.5%
	Frauen	51%	50.5%	34.5%
Alter	18-29 Jahre	19%	19.0%	6.5%
	30-44 Jahre	29%	28.0%	24.0%
	45-59 Jahre	30%	30.4%	34.9%
	60-75 Jahre	22%	22.6%	34.5%
Ausbildung	Ohne Hochschulabschluss	62%	60.6%	25.5%
	Mit Hochschulabschluss	38%	39.4%	74.5%
Parteipräferenzen	Bürgerliche Parteien (SVP, FDP)	41%	40.2%	31.6%
	Zentrum (GLP, Die Mitte)	21%	22.4%	32.7%
	Links-Grün (GPS, SP)	30%	28.6%	25.1%
	Andere / keine Parteipräferenz	8%	8.8%	10.5%